

Ergebnisse vom BürgerInnen-Rat und BürgerCafe Grinzens

Übergabe an die Resonanzgruppe



Ablauf eines BürgerInnen-Rats



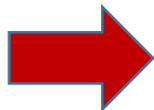
Zufallsauswahl aus
Melderegister



BürgerInnen-Rat
1,5 Tage Klausur



BürgerInnen-Café
für alle BürgerInnen



„Resonanzgruppe“
Aufbereitung durch
EntscheiderInnen,
ExpertInnen,...

Ziel für heute:
weitere Schritte klären

Gemeinderat,
Ibis Acam
Beschluss

Rückmeldung an
Bevölkerung

→ Handeln

Arbeitsweise und Stimmung

- „Dialog ist wichtig, hat super funktioniert – sehr erstaunt darüber“
- „Bin aus Pflicht gekommen, hier habe ich mich wohl gefühlt“
- Positive, konstruktive Gespräche in einer „wertschätzenden“ Atmosphäre
- vernünftige Diskussion möglich. „Ich habe die Hoffnung, dass in der Gemeinde noch öfter solche Dialoge gemacht werden.“
- Klare Strukturierung
Herausforderungen/Probleme | Lösungen |
Bedenken | Sichtweisen, Daten

Inhaltliche Zusammenfassung /1

- Grundstimmung: **konstruktiv**.
Projekt wurde als „beste Alternative“ **befürwortet**
- Im BürgerCafé wurde vieles bestärkt - GrinznerInnen haben sich „gut vertreten“ gefühlt durch den Rat.
- Viele Integrationsideen und konkrete Angebote wurden genannt.
- Vermutung: Jene, die dagegen sind, sind nicht / kaum gekommen
Wenn das so ist:
 - sie wurden eingeladen, haben aber ihre **Chance nicht wahrgenommen**.
Somit ist ihre „**Stimmrecht**“ **verfallen** (wie bei Wahlen).
 - Ängste und Gerüchte werden dennoch weiter brodeln
- Allen ist klar, dass es nicht reibungsfrei ablaufen wird. → **Appell an alle GrinznerInnen**: Wenn Problem auftritt **sofort und direkt** mit Jugendlichen ansprechen! Erst wenn dies nicht genügt, an Ibis Acam / Gemeinde wenden.

Inhaltliche Zusammenfassung /2

- **Gleichzeitig sind [einerseits] Ängste und [andererseits] der Wunsch zu helfen vorhanden, im Dorf und in jeder/m von uns.**
Beides sollte respektiert und gehört werden. Niemand soll zur Integration / Begegnung „gezwungen“ werden.
- **Einige Ängste werden sich durch die Begegnung / das Kennenlernen lösen – aber manche werden auch bleiben.**
- **Größte Herausforderung** wird es sein, **mit den unterschiedlichen und z.T. unvereinbaren Werten umzugehen**: Wichtig ist dabei, die **Wertschätzung zu wahren** (offen für anderes, auf Augenhöhe begegnen) **und zugleich klare Grenzen zu setzen** (bzgl. der unvereinbaren Werte).

Ängste im Detail

- **Sicherheit:**
 - ✓ Ausgrenzung von einheimischen Kindern (z.B.: Spielplatz – Gruppenbildung).
 - ✓ Sachbeschädigung, strafbare Handlungen
 - ✓ Sind Frauen und Kinder noch sicher?!

→ hier braucht es nochmals die Information bzgl. Versicherungen und dass die österr. Gesetze gelten / Exekutive gleich handelt wie bei Einheimischen.
- **Werte:** unterschiedliches Kennen lernen und offen sein, aber bei unvereinbaren Werten deutliche Grenzen setzen! Was macht dazu Ibis Acam?!
- **Kultur / Brauchtum der Grinzinger:** weiter uneingeschränkt leben können. Den umF erklären, vermitteln, damit sie nicht Angst haben (bspw. Böller)
- **Fremdenfeindliche Aktionen:** Konflikte mit Grundsatzgegnern, Spaltung im Dorf, Bösartigkeiten gegen umF.

Wichtige Punkte für Ibis Acam /1

Grundsätzlich wurde in BR und BC sichtbar, dass noch nicht genug Vertrauen gegenüber Ibis Acam da ist.

Fragen der GrinznerInnen wiederholen sich, Wissenstand ist unterschiedlich, manches wird „überhört“, emotional nicht aufgenommen...

- Antworten werden noch sehr oft wiederholt werden müssen – Geduld!
- Menschen mit ihren Fragen und Unsicherheiten nehmen, „dort abholen, wo sie stehen“!
- Geduld, Wertschätzung... - Vertrauen entstehen lassen.

Wichtige Punkte für Ibis Acam /2

Forderungen / Wünsche / Fragen:

- Die Nachbarn aufsuchen, informieren, ihre Fragen /Anliegen persönlich aufnehmen / beantworten
- In erster Linie ist Ibis Acam für die Wertevermittlung zuständig - Wie erfolgt diese?
- Ein möglichst klares Bild vermitteln von:
 - ✓ Tages- und Nachtablauf
Hintergrund ist die Sorge: Unterbeschäftigte stellen Dinge an, in der Nacht mangelnde Kontrolle, Nachts ist die Angst am größten! sexuelle Übergriffe
 - ✓ Längerfristiger Ausblick zur Begleitung
z.B.: was kommt nach Dt.-Kurs?...wieder Sorge der Unterbeschäftigung
 - ✓ Fachkräfte in der Unterkunft als auch umF
Personen, Qualifikationen etc., sobald diese bekannt sind)
... schriftlich!

Wichtige Punkte für Ibis Acam /3

- Es braucht klare Ansprechpartner, Name, Tel.nummern ... (Ängste, Vertrauen)
- Integrationsangebote aus der Gemeinde (Vereine, Ehrenamt, Initiativen) koordinieren – keine eigene Süppchen kochen.
- Zeitplan: zum Umbau, wann erfolgt Inbetriebnahme? Maßnahmen ...
- Mehr Informationen zu Asylfragen und Abläufen (Arbeit, Wohnen, Aufenthalt, Zeiträume, Schule/KiGa-Zuständigkeiten...)
- ? Ibis Acam leistet Betrag zum Erhalt / Erweiterung der Infrastruktur für Jugendliche (Hintergrund: der Gemeinde entstehen Folgekosten) ?

Wichtige Punkte für die Gemeinde

- Wie wirkt sich das Projekt finanziell auf die Gemeinde aus? (Folgekosten, Einnahmen)
- Was wäre gewesen, wenn Ibis Acam nicht gekommen wäre? Welche Möglichkeiten wurden von der Gemeinde geprüft/ besprochen? Vor- und Nachteile umF versus männliche Erwachsene (Der Wunsch nach Familien kommt immer wieder – dem BüRat ist klar, dass dies unrealistisch ist da keine Fam. mehr auf der Flucht sind)
- Gemeinde (oder eine definierte Person) muss umfassende Information und Überblick zum Projekt haben. Sie sollte proaktiv auftreten, sich selbst laufend Bild in Unterkunft machen (wie Bgm.in in Scharnitz)
- (Wie) können umF in der Gemeinde gemeinnützige Arbeiten leisten?
- Das Projekt ist keine Verpflichtung auf Ewigkeit. Wenn sich zeigt, dass es nicht klappt, dann muss es möglich sein es zu beenden.
- Unsicherheiten, ob noch weitere Flüchtlingsunterkünfte kommen

Überlegungen und Angebote zur Integration

- Aktiv und konstant gelebte Patenschaften aufbauen
- Verein MiM einbinden
- Angebote bestehen von: SeniorInnen (Obfrau Maria Christ), Jugendtreff (erarbeiten Konzept), Bibliothek (Romed Unterasinger), Jugend am Sportplatz
- Talente erkennen, fördern, nutzen (Paten, Ibis Acam)
- Nicht mit Angeboten überfordern. Zeit lassen zum Ankommen, Kennenlernen... - sie sollen dann selbst wählen bzw. sagen, was sie gerne tun – gegenseitige Annäherung
- Lebensgeschichten anhören, Kennenlernen... - hilft Verstehen, mildert Ängste
- Niemanden zu Integrationsaktivitäten zwingen – weder die umF noch die GrinznerInnen (Bsp. Vorstand die Mitglieder in einem Verein)
- Es braucht einen Ansprechpartner / Koordinator für Ehrenamt

Wie geht es nun weiter?

Wichtig aus unserer Sicht: zeitnahes Ergebnis → baldige Bürger-Info

